

Kompetenzcheck

1. Sich orientieren (Orientierungskompetenz)

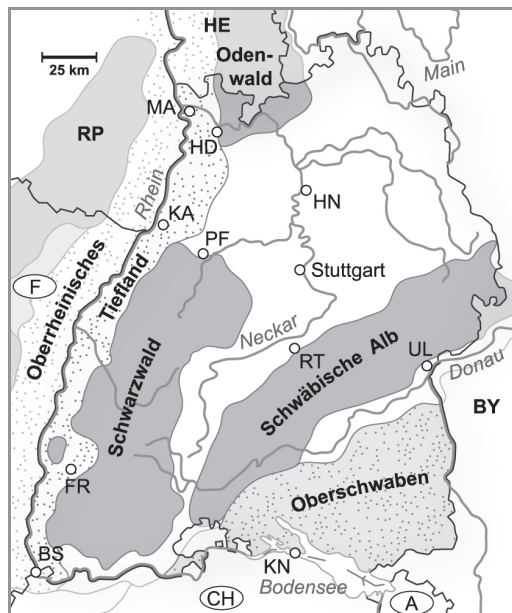
Ich kann die Lage des Oberrheinischen Tieflandes innerhalb Baden-Württembergs beschreiben. (S. 116, S. 122 Kartenteil)

1 Bestimme die Lage des Oberrheinischen Tieflandes.

(_/3 P.)

Das Oberrheinische Tiefland

- a) erstreckt sich im Süden von _____
bis im Norden von (6) _____
- b) grenzt im Westen an (A) _____
und (C) _____
- c) grenzt im Osten an den (B) _____
und (D) _____.



2. Kennen und verstehen (Sachkompetenz)

- a) Ich kann die drei Teillandschaften im Oberrheinischen Tiefland bezüglich Gestein, Vegetation, landwirtschaftlicher Nutzung, Siedlung und Verkehr unterscheiden. (S. 116–117, S. 124–125)

2 Bezeichne die Teillandschaften des Oberrheinischen Tieflandes.

(_/3 P.)

Teilland- schaft			
Landschaft, Gestein, Vegetation	natürliche Flusslandschaft des Rheins, heute: begradigter Rheinlauf mit Altrheinarmen, teilweise Auenwälder	weitflächige Ebene, teilweise waldbedeckt, teils ackerbaulich genutzt; im Untergrund: Sand, Kies und Schotter	hügelige Landschaft am Fuße des Mittelgebirge mit einem Mantel aus Löss
Landwirt- schaftliche Nutzung	Nutzung der Laubwälder an hochwasserfreien Standorten, Wiesen und Ackerbau	Anbau von Getreide und Mais Sonderkulturen wie Spargel, anderes Feldgemüse, teilweise noch Tabak	Sonderkulturen, vor allem Wein- und Obstbau
Siedlungen und Verkehr	Rhein als Schifffahrtsweg, Hafenanlagen, Kraftwerke, teils Industrieanlagen	Verlauf der Hauptverkehrswege, zahlreiche Landgemeinden mit Gewerbebetrieben, Großstädte wie Karlsruhe und Mannheim mit Industrie, Verwaltungs- und Forschungseinrichtungen	Klein- und Mittelstädte, Weinbauorte, zahlreiche Kurorte wie Baden-Baden, am Gebirgsrand Universitätsstädte wie Freiburg

Name:

Klasse:

Datum:

Kompetenzcheck

b) Ich kann die Vor- und Nachteile der wasserbaulichen Maßnahmen am Oberrhein nennen. (S.118–119)

3 Kreuze jeweils die Zielsetzungen/Vorteile und die Nachteile/Veränderungen der wasserbaulichen Maßnahmen am Oberrhein an.

(/5 P.)

Veränderungen durch Rheinkorrektion – Rheinregulierung – Oberrheinausbau	V	N
Gewinnung von Land- und Siedlungsfläche	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Absinken des Grundwasserspiegels	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Verlanden von Rheinarmen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zurückdrängen der Seuchengefahr und der Stechmückenplage	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Verbesserung der Schifffahrt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Absterben von Auenwäldern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Erhöhung der Fließgeschwindigkeit des Rheins und Verstärkung der Sohlenerosion	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schaffung einer stabilen Fahrrinne durch Vertiefung und Verbreiterung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schiffbarkeit bei Niedrigwasser	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Rascher Abfluss der Hochwasserwelle/Hochwassergefahr am Niederrhein	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

c) Ich kann den Anbau von Sonderkulturen im Oberrheinischen Tiefland begründen. (S. 120–121)

4 Begründe den Anbau von Sonderkulturen im Oberrheinischen Tiefland.

(/8 P.)

Name:

Klasse:

Datum:

Kompetenzcheck

d) Ich kann einfache Zusammenhänge bei der Nutzung des Oberrheinischen Tieflandes erkennen. (S. 116–117, S. 124–125)

5 Ordne die Aussagen korrekt zu.

(/8 P.)

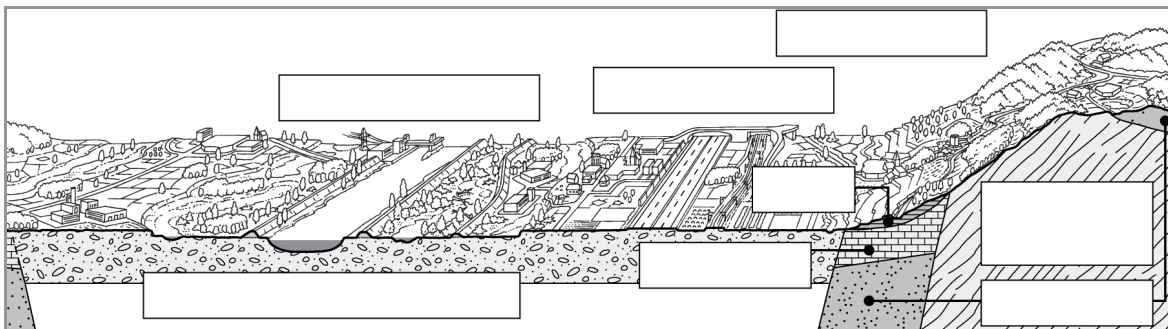
A	Die Flächen mit Böden aus Löss werden	A	wegen der Bodennässe kaum für den Ackerbau genutzt.
B	Viele Gemeinden liegen in der Vorbergzone,	B	überwiegend für den Getreide- und Maisanbau genutzt.
C	Buchen wachsen überwiegend	C	auf den sandigen Flächen der Niederterrasse.
D	Am Oberrhein stehen viele Kraftwerke,	D	überwiegend für den Anbau von Sonderkulturen wie Wein oder Obst genutzt.
E	Die ertragreicheren Böden auf der Niederterrasse werden	E	in der Vorbergzone hin zum Schwarzwald.
F	Kiefern wachsen bevorzugt	F	da sie das Rheinwasser als Kühlwasser nutzen.
G	Die Anlage von Verkehrswegen wie Autobahnen und Bahnstrecken ist im Oberrheinischen Tiefland von Vorteil,	G	weil die erhöhte Lage ideale Voraussetzungen zur Besiedlung boten.
H	Die Flächen der Rheinniederung werden	H	weil große Flächen mit geringen Steigungen und ohne Hindernisse wie Gebirge vorhanden sind.

3. Fachmethoden anwenden (Methodenkompetenz)

a) Ich kann ein Profil des Oberrheinischen Tieflandes vom Rhein bis zum Schwarzwald lesen. (S.124–125)

6 Beschrifte das Profil vom Rhein bis zum Schwarzwald.

(/4 P.)



Name:

Klasse:

Datum:

Kompetenzcheck

b) Ich kann Bilder und Kartenskizzen auswerten. (S. 116, S. 118, S. 123)

7 Werte das Bild aus, das im Oberrheinischen Tiefland aufgenommen wurde.

(/ 4 P.)



Klett-Archiv (Helmut Obermann, Ettlingen), Stuttgart

c) Ich kann Informationen aus einem Produktionsschema entnehmen. (S. 120)

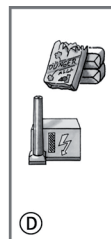
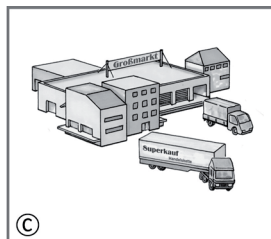
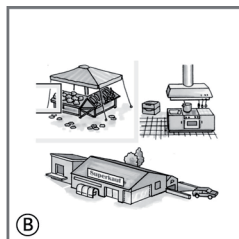
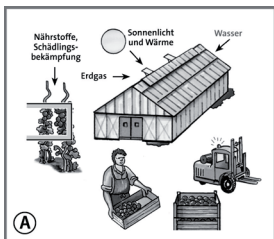
8 a) Stelle das Produktionsschema „Tomate“ wieder her. Notiere die Buchstaben in der richtigen Reihenfolge. (/ 3 P.)

1 2 3 4 5 5

b) Ordne den Darstellungen folgenden Begriffen zu:

(/ 2 P.)

Zulieferung Produktion Transport Handel
Verzehr/Verarbeitung



4 Beurteilen und bewerten (Urteilskompetenz)

Ich kann Nutzungen im Oberrheinischen Tiefland beurteilen. (S. 122–123)

9 In den Rheinauen des Oberrheinischen Tieflandes sollen neue Häuser gebaut werden. Wie beurteilst du diese Maßnahme?

(/ 6 P.)

Name:

Klasse:

Datum: